

## PIZZICATO

**Kleingeister**

Den Arbeitskollegen Timo V. kennt man als jungen, gefestigten, ruhigen Typ. Stürmt der zornglühend in die Redaktion und holt kaum Atem vor Empörung: „Seinen“ Wurstelprater hätten die Rathaus-Wursteln unwiederbringlich verschandelt, japst er. „Selten so was Hässliches gesehen“, stöhnt er. Und meint den neuen Eingangsbereich, der so anheimelnd ans Parndorfer Outletcenter erinnert. – Nun ja. Die Jugend hat halt viel noch nie gesehen. Diese Welt ist voll der Wunder – und eines davon eröffnet sich uns endlich auch im Wiener Prater. Da mögen die Kritiker in den Zeitungen noch so wüten („Eine Stilmasse verdaut und ausgekotzt“) und die seltsamen Schöngeister ruhig sudern – den Freund des Biedermeier erfreut der Anblick. Dieses Bekenntnis von Grete Laska zur Pappmachee-Architektur ist durchaus als kühn zu loben. Daher betonen wir freudig, dass hier nebbiche 32 Millionen Euro clever investiert wurden. Haben nicht die Wiener an allem Großartigem was zu bekritteln gehabt? An der Hofoper, den k.u.k. Hofmuseen, am Looshaus, am Haashaus, an den so formschönen Wolkenkratzern? Na also! hws

[pizzicato@diepresse.com](mailto:pizzicato@diepresse.com)